

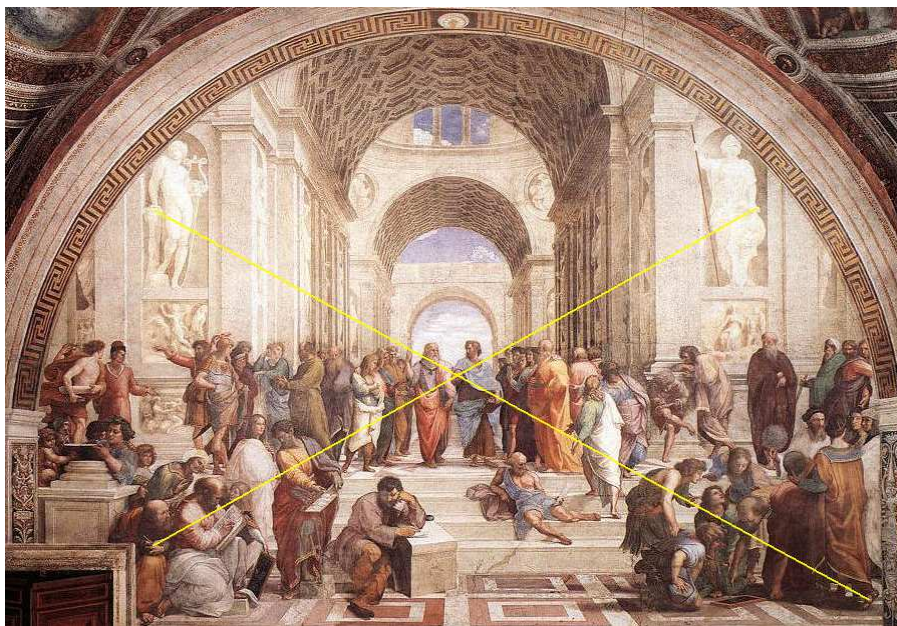
Herwig Duschek, 29. 6. 2010

320. Artikel

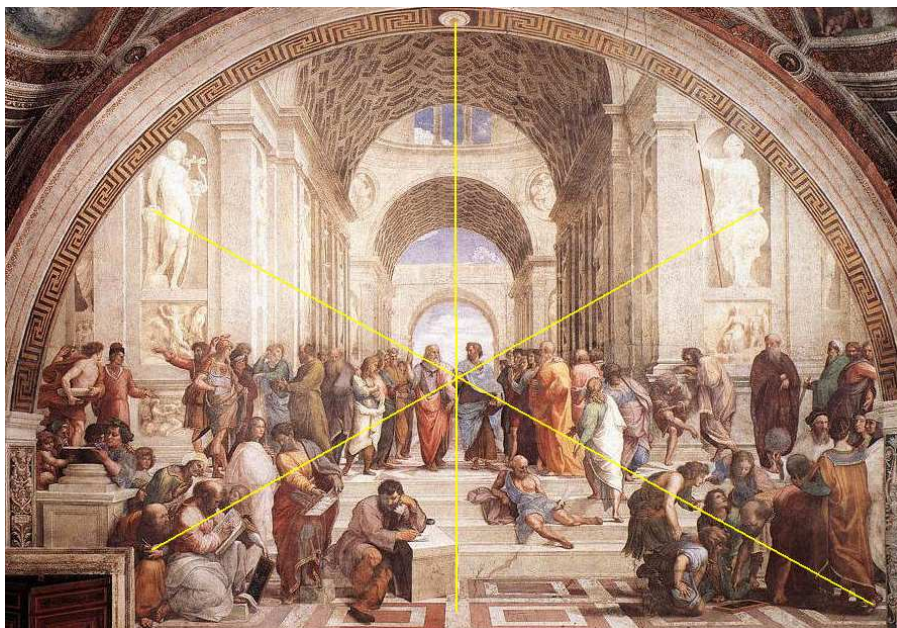
Johanni (X)

Ich schlieÙe an Artikel 319 an.

Das Zentrale in der *Schule von Athen* ist die rechte ausgestreckte Hand des Aristoteles. Sie ist der Kreuzungspunkt einer Linie zwischen der rechten Hand Apollons und dem linken Fuß Zarathustras einerseits und der linken Hand Athenes und der linken Hand von Matthäus andererseits:



Fügen wir noch die Mittellinie hinzu, so haben wir eine ziemlich genaue 60°-Einteilung:

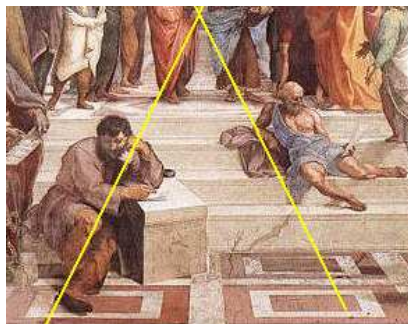
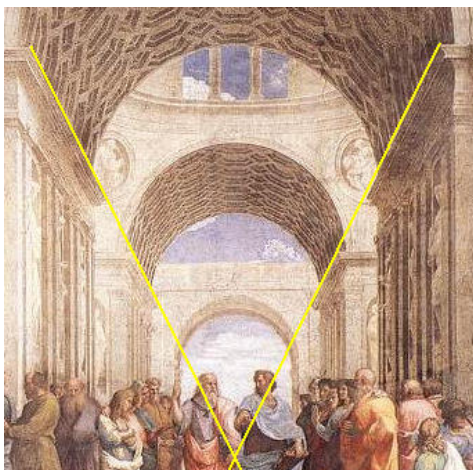


Die 60°-Einteilung ist die Grundlage eines Sechsecks. In dem „Bienenwabenmuster“ oben¹ – Bild des Fleißes – finden wir das Sechseck wieder. Die *Schule von Athen* ist ein „Loblied“ auf den menschlichen Fleiß!

Was geschieht, wenn wir die Geraden (der Architrave – Gesimse) am Ende des „Bienenwabenmusters“ verlängern?



Die beiden Linien kreuzen sich in der linken Hand des Plato. Die eine Linie geht durch die linke Hand und die linke Ferse des Paulus, die andere bildet genau die Grenze zu den Menschengruppierungen rechts davon.



Die beiden „überragenden Köpfe“ von Plato und Aristoteles wirken mit dieser Einteilung wie „eingebettet“ in den kosmischen Bereich des „Bienenwabenmusters“, den man sich auch als Sternenhwelt vorstellen könnte.

¹ Siehe Artikel 313, S. 2

Außerdem wird der Blick auf die große Diskrepanz zwischen Paulus und Diogenes gerichtet: strotzende Lebenskraft gegenüber „interesseloser Lethargie“². Man kann sich fragen: was zeichnet heute viele Menschen aus?

(Fortsetzung folgt)

Abschließend noch der Musikvideo-Hinweis: www.youtube.com:

Carmina Burana C.Orff. Dir: Miguel A. Martinez 4/8³

² Vgl. Artikel 315, S. 6

³ <http://www.youtube.com/watch?v=21JDd67X-r8>